

Die Feuerprobe

Autor(en): **Lachfis, Bon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Feuerprobe

Von Sachsis

Als Meta Seters hohe, imposante Gestalt in einem vornehmen Hotel der Riviera auftauchte, war sie sogleich umworben. Ihre Eleganz, ihr dezentes und dabei doch mondaines Auftreten, bewirkten einen wahren Ansturm von Herren, von denen nicht wenige schon nach kurzer Zeit auch um ihre Hand warben. Meta fiel die Wahl sehr schwer. Egotische Geldkönige metzeiferten mit inländischen Bankiers; Künstler von Weltruf mit bedeutenden Staatsmännern.

Wenn Katinka, Metas Zofe, fichernd und schmunzelnd immer wieder vielfagende Blumenpenden brachte, hielt die schöne Herrin sie lange nachdenklich in der Hand und sah die tiefroten Rosen oder die schmachttenden Orchideen forschend an. „Welchen von ihnen soll ich wählen, Katinka?“

Und die kleine, schlaue Polin zuckte die Achseln. Und dann nannte sie mit ihrer etwas quietschenden Stimme der Reihe nach die Namen jener Freier, von

welchen sie die größten Trinkgelder erhalten hatte.

Der Zustand völliger Unentschlossenheit wurde Meta endlich zur Qual. Da ihr keiner von allen Bewerbern besonders gefiel und ihr Herz überhaupt stumm und kühl blieb, beschloß sie, alle auf die Probe zu stellen und dann denjenigen zu wählen, der die Probe am besten bestand. Sie wollte erforschen, welcher von ihnen sie selbstlos liebe, welcher bereit sei, sich für sie zu opfern, in Gefahr zu stürzen und für sie sein Leben hinzugeben. Sie verabredete sich mit Katinka, die immer zur Ausführung romantischer und waghalsiger Pläne geneigt war, ja, sich in Erfindung genauer Details geradezu überbot.

Und als nachts alle schliefen, stürmte die Zofe plötzlich mit gellenden Rufen über den Hotelkorridor: „Feuer! Feuer! Hilfe! Feuer!“

Türen wurden aufgerissen, müde, erschreckte, schlaftrunkene und verstörte Gesichtser sahen hervor. Kleidungsstücke wurden wild umgehängt, nackte Füße klatschten über die Marmorfleßen. Katinka

schoß noch immer schreiend durch den Korridor. Ihre wilden Feuerrufe weckten alle Bewohner des Hotels.

Im Vestibule unten rannten Portiers und Boys schreckensbleich aneinander vorbei; alles rief Feuer! Damen fielen in Ohnmacht; Herren suchten ihre Brieftaschen, die sie oben auf ihren Zimmern vergessen hatten. Es war ein wüstes Chaos. Endlich standen alle im Freien. Vor ihnen lag das Meer in starrer Ruhe. Das Häuflein halbnackter Menschen, das noch am Abend vorher die Säle des Hotels mit Luxus und Pracht gefüllt hatte, stand nun frierend in der kalten Nachtluft.

Meta saß unterdessen seelenruhig in ihrem Zimmer. Es war in dem großen Hause ganz still geworden, nur unten, vor ihrem Fenster brausten die Stimmen der Flüchtigen durcheinander. Alle spähten nach einem Feuererschein. Man bemerkte aber nichts, weder Brandgeruch noch Rauch. Schon zweifelten einige Besonnene, als Katinkas freischend hohe Stimme wie ein Blitz zwischen sie fuhr: „Das Fräulein! Mein Fräulein! Retten

Sonn-Matt im Frühling!

Rasche und gründliche Erholung finden Sie im [Za 2382 g

Kurhaus Sonn-Matt, Luzern

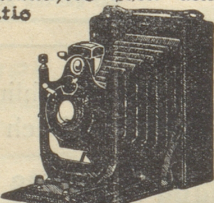
Ruhekuren, rationelle Ernährung, Kohlensäure- und Solbäder, Massage, Licht- u. Wärmebehandlung, Elektrotherapie, Inhalatorium, Prospekt und Auskunft bereitwilligst. Telefon 204. 704

Cognac „Zweifel“

Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Fabrikanten A.G., Luzern (Schweiz)

Enorme Auswahl in Photo-Apparaten
Grosse Lager in sämtlichen Photo-Artikeln
Katalog gratis



Photohalle Aarau
Bahnhofstrasse 55

Institut „Athénéum“ Neuveville Handelsfach- und
Sprachenschule. Internat.
Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank.
Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und
706] Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N



G. KETTMER. BOZEN
DIE FEINEN TIROLERWEINE
Verlangen Sie Gratismuster vom Verkaufsbureau
ZÜRICH-Leonhardshalde 19. TEL. H. 740

Der 665
Tell

Schuh

ist vollkommen!

**Schuhfabrik
Frauenfeld.**



Beschaffenheit der
Gewebezellen
nach
einmonatlichem
Gebrauch
des „Eta“
Formenprüfker

Gewebezellen
vorher

Berechtigte Enttäuschung

Ein in die freie Schweiz geratener und hier an den Schatten gefesselter Nebelkater gab seiner Enttäuschung über solche Unbill in der Zelle eines Gefängnisses in den kräftigen Versen Ausdruck:

Die schöne Schweiz,
I möcht', daß sie verreckt;
Raum ist kaum drin,
So wird man eingestekt!

Ein anderer, gestinnungsverwandelt, schreibt in dem ihm überlassenen Band der Gefängnisbibliothek:

Die Freiheit in der Schweiz
Ist alles Lug' und Schand:
Ich mach' mich draus
Ins freie deutsche Land!

Ein Entschluß, den ihm hier sicher niemand übel genommen hat.

*

Druckfehlerteufel

— Die Neuvermählten schwuren sich zu, stets fest aufeinander zu hauen.
— Auch habe ich noch einige Schinken abzugeben, soweit der Vorrat noch reicht.
— Ein reizender Damenlohn verschönte den Abend.

Malaga „Zweifel“

Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Fabrikanten A.G., Luzern (Schweiz)

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**

Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—

Probepackung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:

Laboratorium Madolny
Basel, Mittlere Straße 37

Sie mein Fräulein! Helfen Sie mir doch! Sie liegt ohnmächtig in ihrem Zimmer! Sie wird verbrennen, verbrennen...!"

Wie angewurzelt standen die Gäste, keiner rührte sich vom Fleck. Meta schlich

behutsam zum Fenster. Unten gellte noch immer Katinkas Stimme: „Helfen Sie! Retten Sie!“

„Ich spüre Brandgeruch, ja, jetzt ganz deutlich!“, rief unten eine hysterische

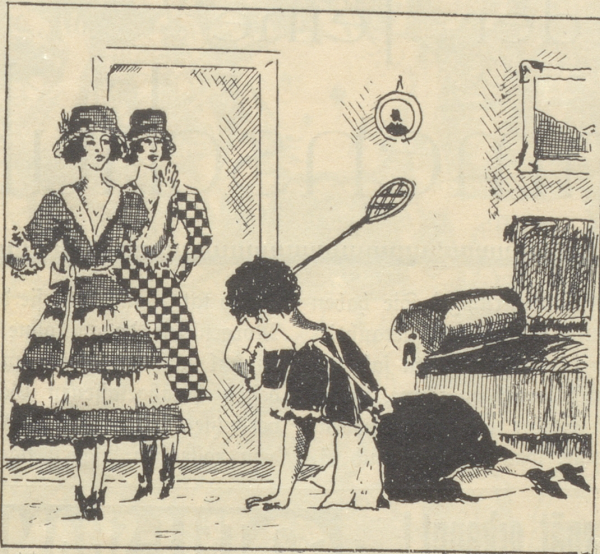
Dame. „Es könnte sehr gefährlich werden, noch einmal in das Haus zu gehen. Bleiben Sie hier, Baron Warden! Sie riskieren Ihr Leben!“

Katinka schrie und weinte. Noch immer fand sich keiner, der bereit war, ihre Herrin zu retten; alle, die gestern noch um Meta geworben hatten, standen wie versteinert. Als die kleine Jose einen der Herren mit Gewalt emporziehen wollte, schrie dieser sie zornig an: „In solchen Situationen ist sich jeder selbst der nächste! Lassen Sie mich auf der Stelle los!“ Meta hatte die Stimme eines ihrer — heißblütigsten Verehrer erkannt. Da konnte sie nicht länger an sich halten. Sie öffnete das Fenster, lehnte sich weit hinaus und rief lachend hinunter: „Gehen Sie ruhig wieder zu Bett, meine Herrschaften, und entschuldigen Sie die unliebame Störung! Baron Warden, ich danke für den Beweis Ihrer Liebe; ebenso Ihnen, Henry Pohlen! Und auch allen anderen Herren meines Kreises sage ich meinen innigsten Dank! Ihr tapferes Verhalten war ebenso rührend, als überzeugend! Gute Nacht!“

Damit verschwand Meta und machte

Am Freitag Nachmittag:

Guten Tag Lisl!



„Kinder, Kinder, wie könnt Ihr schon Ausgänge machen, ich bin noch lange nicht fertig!“ — „Ja wir haben eben einen Staubsauger Achilles!“

ZG 427 (13)

C. SCHLOTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, 1a Qualität.

Za 2242 g



Ostern

Kribbelnd fühlt der Mensch ein Zucken, münshend heute zeitgemäße Ostereier zu verschlucken, falls er solchige besäße.

Aber dies ist das Gemeine: Wie das ganze lange Jahr nicht, legt das Huhn auch heute keine — Und der Gase nun schon gar nicht.

Mit den Fäusten in der Hose hebt man an bei nüchterm Magen auf die gänzlich eierlose Osterzeit betrübt zu klagen.

„Einmal“ (Jeder kanns bestätigen) fängt der Mensch nun an zu leiern, „Will man sich als Christ betätigen... Und dann fehlt es an den Eiern.“ —

Aus „Stiefelanz“: Humoristische und satirische Gedichte von Paul Atthey. Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Korschach.

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei
und Privat-
Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande

Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jed. Art.
Schuhcreme „Ideal“, Boden-
wische und Bodenöl, Stahl-
späne, Wagenfett, Fisch-
Lederfett, Lederlack
etc. liefert in besten Qualitäten
billigst 270

G. H. Fischer

Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik

Fehraltorf.

Gegründet 1860. Telefon 27



Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wurde man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 16

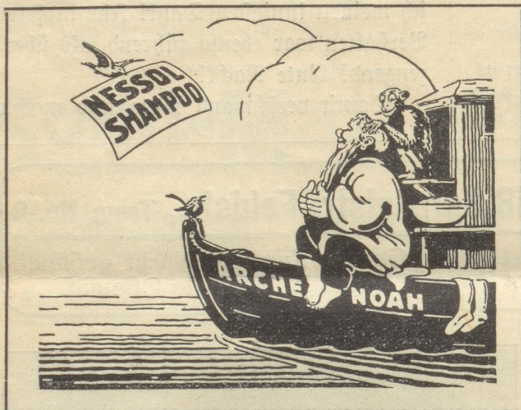


Löw der feine Rahmenschuh

sich gleich ans Einpacken und mit dem ersten Frühzug verließ sie den Ort. Vorher hatte es noch eine erregte Debatte mit dem Hotelinhaber gegeben, der ihr diesen leichtsinnigen Nachstreich nicht verzeihen konnte. „Sie haben meine Gäste

und mich schwer beunruhigt! Sie haben uns Schlaf und Nervenkraft geraubt!“, lamentierte er immerfort. Meta sah ein, daß sie ihn nur beruhigen könne, indem sie ihm seinen Schlaf und seine Nervenkraft bar bezahle, was sie denn auch lä-

chelnd tat. Dann fuhr sie durch die frische Morgenbrise davon, ohne sich auch nur einmal nach dem Hotel umzusehen, hinter dessen herabgelassenen Gardinen manch verdutztes und beschämtes Kavaliersgesicht dem rollenden Wagen nachsah.



Zu spät erkannt!

Bittere Erkenntnis!
Erkundigen Sie sich vor der Entscheidung einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Beruf, im Wohnort, im Personal etc.) bei der altbewährten 511

Auskunftel Wimpf

Rennweg 38, Zürich.
Tel. S. 6072.



Wohlfahrt

Piano-Fabrik Helvetica
Nidau-Biel

Ein braver Patient

Arzt: „Sie müssen folider leben. In Ihren vorgeschrittenen Jahren soll man sich Wein, Weib und Gesang abgewöhnen.“

Patient: „Wissen Sie was, Herr Doktor, ich werde vorläufig mit dem Gesang aufhören.“

*

TELL-SHAMPOON
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL
Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“
Preis 25 Cts. Tell-Parfümerie, Basel.

Rauchen Sie den
TIGER-BOUTS
Qualitäts-Stumpfen
Paket à 10 Stück 80 Cts.
FABRIKANTEN: A.G. EMIL GIGER, GONTENSCHWIL (AARG)
Von allen Stumpfen, die ich kennen lernte, Am meisten für die Tigerbouts ich schwärme. Darum merkt's Euch, ihr Raucher, klein und groß, Die Tigerbouts sie sind famos.

Vor dem Essen
stets ein Gläschen
Weisflog Bitter
(Za 2374g) 438

Humor des Auslandes

Aus „The Odd Fellow“-Sidney

Der Ausweg

Ein Bibliotheksbeamter ist damit beschäftigt, einige ägyptische Papyrusmanuskripte zu entziffern und einzuordnen. Ein kleinerer Papyrus erweist sich dabei als unentzifferbar. Der Beamte wendet sich zum Bibliothekar mit der Frage, was da zu machen sei. „Das ist eine einfache Sache“, antwortete dieser. „Schreiben Sie den Papyrus als ‚Medizinisches Rezept aus der Pharaonenzeit‘ ein.“

BAUER KASSEN-SCHRÄNKE
SIND DIE BESTEN
BAUER & NORDSTR. 25 ZÜRICH 6



Haarfärben

Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfärbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäß behandelt. Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.

F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. (K883B 11)

BUSAG
Bewährte und schöne Arbeiten garantiert
Klebefabrik
BUSAG A-G
BERN